

„Lebende Bücher“ bei living books 2023

Buch Nr.	Buchtitel	Untertitel
1	Aufbruch zur Reise	Der Titel eines meiner Bilder "Aufbruch zur Reise" bezieht sich auf die Geschichte eines Jungen, der in der Hoffnung auf Freiheit und Sicherheit eine Reise ins Ungewisse beginnt. Rückblickend erscheint es für mich unreal, dass diese Geschichte meine eigene ist. Ich bin aus Afghanistan nach Österreich gekommen und versuche durch meine Tätigkeit als DaF/Z-Trainer und als Künstler, anderen Neuankömmlingen die Sprache und Kultur meiner neuen Heimat näherzubringen.
2	Asylrecht, die Genfer Flüchtlingskonvention und UNHCR	Ich leite die Rechtsabteilung der UN-Flüchtlingsorganisation UNHCR in Österreich. Unsere Ziele sind die Einhaltung der Genfer Flüchtlingskonvention durch faire rechtliche Rahmenbedingungen, qualitativ hochwertige Asylverfahren und Integrationsmöglichkeiten für Flüchtlinge sowie die Beendigung von Staatenlosigkeit. Ich war für UNHCR auch bereits in anderen Ländern tätig und habe u.a. Auslandseinsätze in Kirgistan und Jordanien gemacht.
3	Mitarbeiter der Staatedokumentation im Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl	In der Abteilung Staatedokumentation im Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl erstellen wir für alle Instanzen im Asylverfahren Situationsberichte zu den Herkunftsländern der Asylwerber:innen. Mein Schwerpunkt liegt derzeit auf Afghanistan.
4	Schutzgewährung oder Abweisung? Einblicke in den Alltag einer Asyl- und Fremdenbehörde	Es ist mir als Mitarbeiter des Bundesamts für Fremdenwesen und Asyl einerseits eine große Freude jenen Personen, die tatsächlich schutzbedürftig sind, diesen Schutz in Österreich zu gewähren. Gleichzeitig ist es auch die Aufgabe der Behörde, Personen ohne Aufenthaltsberechtigung – vor allem jene, die sich nicht an unsere Regeln halten – in ihren Herkunftsstaat zurückzubringen. Ich möchte Einblicke in die Arbeit der Behörde geben und erklären, wie solche schwierigen Entscheidungen getroffen werden.
5	Nutze dein Leben	Ich komme ursprünglich aus Afghanistan und bin nun seit sieben Jahren in Österreich. Am Anfang fiel es mir schwer, Deutsch zu lernen, da ich die ersten Jahre in Österreich in einem Dorf gewohnt habe. Nun lebe ich seit fast drei Jahren in Wien und arbeite in einem Krankenhaus als Pflegeassistentin. Zudem spiele ich sehr gerne Fußball und bin "Youth Leaderin" sowie Schiedsrichterin bei "Kicken ohne Grenzen". Dort bringe ich Kindern durch Fußball bei, mutig zu sein, Selbstvertrauen zu gewinnen und ihre Gefühle wertzuschätzen. Denn es hat lange gedauert, bis ich das selbst gelernt habe. Mein Ziel ist es, anderen Menschen durch meine Lebensgeschichte etwas mitzugeben.
6	Über die Grenze. Meine Geschichte des Verlassens der Heimat und eines Neuanfangs	Ich möchte euch davon erzählen, wie schwer es war, mein Heimatland, die Ukraine, zu verlassen und ganz neu anzufangen. Ich weiß, was Menschen durchgemacht haben, die vor dem Krieg geflohen sind. Ich musste meinen Job und meine Heimat zurücklassen, um ein neues Leben in einem fremden Land zu beginnen. Als Erstes musste ich eine neue Sprache lernen, was nicht einfach ist, aber meine Kinder und ich gehen diesen Weg gemeinsam. Jeder Tag in einem neuen Land ist eine Herausforderung, man muss sich mit den Gesetzen, Bräuchen und der Mentalität auseinandersetzen. Ich glaube, dass ich meine Ziele erreichen und die Schwierigkeiten erfolgreich bewältigen kann, aber es erfordert Kraft und Zeit.
7	Der zweite Anfang	Ich fühlte mich, als ob ich mit 27 Jahren wiedergeboren wurde. Aus Afghanistan bin ich nach Österreich gekommen und war plötzlich ohne Eltern in einem fremden Land mit einer anderen Sprache und einer mir völlig fremden Kultur. Ich wusste nicht, wo und wie ich anfangen sollte, um mich in dieser neuen Situation anzupassen. Vor allem musste ich lernen, mich in einem neuen Menschen zurechtzufinden. Nun arbeite ich bei der Bundesagentur für Betreuungs- und Unterstützungsleistungen in Wien.
8	Einmal Flüchtling, immer Flüchtling	Ich musste mit 12 Jahren meine Heimatstadt Mostar verlassen und bin über Umwege schließlich in Österreich gelandet. Nach 15 Jahren Journalismus in Wien bin ich seit Anfang des Jahres für die Volkshilfe Wien als Community Work Manager unterwegs. Das Thema „Flucht“ verfolgt mich ein Leben lang. Ich sehe noch heute in den Geflüchteten, die nach Österreich kommen, mich selbst. Schon damals wollte ich kein Mitleid, sondern zeigen, wie ich dieses Land bereichern kann. Deshalb habe ich Medientrainings für Asylwerber*innen geleitet, über Geschichten von geflüchteten Menschen geschrieben und Menschen mit Migrationsbackground Jobs in großen Medien verschafft.
9	Der Katastrophenhelfer	Ich bin ehrenamtlich für die Bereitschaft-„WASH“-Einheit beim Roten Kreuz tätig. Gehe ich auf der einen Seite meinem Beruf in Wien nach, bin ich auf der anderen für internationale Einsätze ausgebildet. Wenn irgendwo auf der Welt Menschen durch Naturkatastrophen, Kriege oder Krankheiten in eine Ausnahmesituation gelangen und keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser oder sanitärer Infrastruktur haben, kann ich mit meinen Kolleg*innen rasch vor Ort unterstützen, um einen gewissen Standard herzustellen und den Ausbruch gefährlicher Krankheiten zu verhindern.
10	Geflüchtete LGBTIQties in Österreich	Wir sind zwei queere Frauen. Eine von uns ist nach Österreich geflüchtet, weil sie queer ist, die andere ist in Österreich großgeworden und arbeitet bei "Queer Base", einem Verein, der LGBTIQ+ Geflüchtete unterstützt. Gemeinsam wollen wir von Herausforderungen und Erfolgen von queeren Geflüchteten in Österreich und unserer Arbeit bei Queer Base erzählen.

11	Rechtsbeistand für ein faires Asylverfahren	Als Rechtsberaterin im Asyl- und Fremdenrecht unterstütze ich Personen in ihren Asylverfahren. Es gibt viele Gründe, die dazu führen können, dass ein Asylantrag zu Unrecht abgewiesen wird und aufgrund von Sprachbarrieren und der Unkenntnis der österreichischen Rechtslage herrschen grundlegende Verfahrensschwernisse für Asylsuchende. Daher tragen wir als Rechtsbeistand eine große Verantwortung, unsere Klient:innen richtig zu beraten und zu unterstützen und dadurch unser Hauptziel zu erreichen: Ein faires Verfahren und eine gerechte Entscheidung für alle Asylsuchenden.
12	Fluchtgründe und Gründe für die Asylzuerkennung	Als Richterin höre ich die unterschiedlichsten Fluchtgeschichten und muss anhand der gesetzlichen Bestimmungen entscheiden, wer Asyl erhält und wer nicht. Dies entscheide ich unabhängig von Zurufen und politischen Entwicklungen. Beim "Langen Tag der Flucht" freue ich mich darauf, eure Fragen zum Gerichtsverfahren zu beantworten und euch Einblick in die Arbeit einer Richterin geben zu können.
13	Asyl in der EU: Ein Gemeinsames Europäisches Asylsystem	Teil meiner Arbeit im Bundesministerium für Inneres sind die Verhandlungen zur Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems. Besonders spannend ist dabei das Zusammenspiel der 27 EU-Mitgliedstaaten und ihrer unterschiedlichen Interessen sowie die Rolle der EU-Institutionen. Gerne gebe ich Einblicke in diese Prozesse und aktuelle Herausforderungen.
14	Eine spannende Reise in die Integrationsarbeit	Als Studentin mit Migrationshintergrund wollte ich im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit immer schon Menschen helfen. Meinen Platz habe ich beim Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) gefunden, wo ich Vertriebene und Flüchtlinge in ihrem Integrationsprozess in Österreich unterstützen kann. Meine Aufgabe ist es, Menschen mit vielen offenen Fragen, Verwirrung, Angst und Heimatssehnsucht, dabei zu helfen einen neuen Lebensweg zu beschreiten. Für mich ist es inspirierend, Dankbarkeit und Freude in den Augen der Menschen zu sehen.
15	Gewinner der Geburtslotterie	Der Geburtsort allein kann vieles über ein Menschenleben und die sich daraus ergebenden Herausforderungen und Chancen entscheiden. Von einer Überlebensfrage wie im Krieg (kämpfen oder flüchten?) bis hin zu ganz normalen Alltagstätigkeiten (studieren oder arbeiten?) hat der Mensch, der in einem Land der sogenannten Dritten Welt geboren wurde, keine Wahlmöglichkeit. Mit über 15 Jahren Berufserfahrung und über 30 Jahren Lebenserfahrung in vier verschiedenen Ländern lade ich euch ein, über die Ungerechtigkeiten des Lebens nachzudenken und gleichzeitig die inspirierende Resilienz und den Siegeswillen dieser "Gewinner der Geburtslotterie" zu bewundern. Ich bin Austro-Syrer, liebe Musik und lebe seit acht Jahren in Wien. Ich bin Vater und Vollzeit angestellter Fachexperte, der nebenbei seinen zweiten Master studiert. Ich bin einfach Du, nur halt mit anderen Möglichkeiten und Privilegien!
16	Stimmen der Zuversicht – Begleiter von Geflüchteten	Ich möchte mit euch meine einzigartige Reise teilen, wie ich beruflich Geflüchteten helfe – seit drei Jahren arbeite ich als Berater bei der Caritas im Asylzentrum und unterstütze Schutzsuchende bei der Durchsetzung ihrer Rechte. Davor war ich als Betreuer für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge tätig, wo ich nicht nur Sozialpädagoge, sondern auch Krisenmanager und Konfliktlöser war. Zudem habe ich als Übersetzer für Somali und Arabisch in Krankenhäusern, Ämtern, psychologischen Zentren, Workshops und rechtlichen Angelegenheiten gearbeitet – hier war oft viel Einfühlungsvermögen nötig. In meinem Beruf habe ich viele Geschichten und Begegnungen erlebt, die mich geprägt haben und mein Verständnis für Empathie und interkulturelle Kommunikation vertieft haben. Ich habe gelernt, dass es eine starke Gemeinschaft braucht, um selbst in herausfordernden Zeiten Hoffnung zu verbreiten.
17	So wurde ich zu einem Österreicher	Ursprünglich komme ich aus einem Land, in dem ich nicht so leben konnte, wie ich es wollte. Schon als Teenager habe ich beschlossen, dass ich in einem freien Land leben möchte, damit ich Ich-selbst sein kann. Anfangs war es in Österreich nicht leicht und ich konnte mir oft nicht einmal etwas zum Essen leisten, aber ich habe nie aufgegeben. Ohne jegliche Hilfe und nur aus eigener Kraft, habe ich es geschafft, an der Universität Wien zu studieren und dann auch dort zu arbeiten. Heute bin ich für die Männerformate des Österreichischen Integrationsfonds zuständig.